

Finanzplatz Liechtenstein

«Der Finanzplatz Liechtenstein steht wie kaum ein anderer für Stabilität, Qualität und Langfristigkeit.»

Prinz Michael von und zu Liechtenstein, Executive Chairman von Industrie- und Finanzkontor Ets.



Je einheitlicher und fokussierter die Finanzplatzakteure und Behörden nach aussen auftreten und kommunizieren, desto klarer kann die umfassende Leistungsfähigkeit des Finanzplatzes und die Unterscheidbarkeit von anderen Finanzplätzen zutage treten.

Die aufsichtsrechtliche Praxis (Governance) spielt auch eine wichtige Rolle. Die Treuhänderkammer ist sich der Verantwortung der Treuhandbranche für den Finanzplatz bewusst. In diesem Jahr hat sie entsprechende Vorschläge zur Stärkung der Governance erarbeitet, welche in den Vernehmlassungsentwurf zur Überarbeitung des Treuhändergesetzes und auch in neue Ständesrichtlinien einfließen werden. Auch hat die Treuhänderkammer eine Schlichtungskommission eingerichtet, die insbesondere bei der Übertragung von Mandaten relevant ist. Im Weiteren sind der Aufgabenkatalog, der für einen Treuhänder oder eine tatsächlich leitende Person einer Treuhandgesellschaft massgeblich ist, sowie die Revisionspflicht und das interne Kontrollsystem für die einzelnen Treuhandgesellschaften geschärft worden. Die Ständesrichtlinien in Kombination mit dem übergeordneten Treuhändergesetz bilden die Basis für eine robuste Governance. Zudem ist der Zugang zum Treuhandberuf streng reguliert und setzt die Bewilligung durch die Finanzmarktaufsicht voraus. Wer eine Treuhänderkonzession erlangen will, muss eine umfassende Ausbildung vorweisen und die anspruchsvolle Treuhänderprüfung ablegen.

Die Treuhandbranche ist ein wichtiger Pfeiler für den Finanzplatz. Die Anzahl der verwalteten Rechtsträger hat sich zwar verringert, aber die Zahl an Kunden hat zugenommen, die mehr Beratungs- und Dienstleistungsnachfragen und die Qualität, Stabilität und das langfristige Denken am Finanzplatz schätzen. Zentral für die Zukunft wird sein, dass die konstruktive und offene Zusammenarbeit der Finanzplatzakteure, Behörden und Aufsichtsinstitutionen fortgeführt und das Zusammenspiel der Angebote am Finanzplatz stärker hervorgehoben wird.

ausrichtung bislang noch unzureichend wahrgenommen. Zudem verdichtet sich das von supranationalen Organisationen wie der OECD oder dem Global Forum für Transparenz und Informationsaustausch in Steuerfragen fein gewobene Regulierungsnetz zunehmend, wodurch die Kostenstruktur von Finanzplatzakteuren beträchtlich verteuert wird. Für einen kleinen Finanzplatz ist es deshalb wesentlich, dass die Qualität der Beratungs- und Dienstleistungen, die Expertise und das Know-how sowie das gemeinsame Zusammenspiel der Angebote sich zu zentralen Differenzierungsmerkmalen entwickeln. Allem voran aber bedingt es eine gemeinsame Haltung aller Finanzplatzakteure.

Über die vergangenen zwei Jahre sind in einem sorgfältig aufgelegten Strategieprozess die wesentlichen Grundlagen für eine branchenübergreifende, richtungsweisende Finanzplatzkommunikation entwickelt und über den bestehenden Verein Liechtenstein Finance organisiert worden. Bedeutsam ist nun, dass die Akteure zusammenstehen und gemeinsam daran arbeiten, die Position des Finanzplatzes im In- und Ausland zu festigen und weiter auszubauen.

Ein Fondsvermögen von rund 55 Mrd. Franken, ein von Vermögensverwaltungsgesellschaften betreutes Vermögen von rund 40 Mrd., ein von Banken verwaltetes Vermögen von rund 305 Mrd. und ein von Versicherungsunternehmen angelegtes Kapital von rund 26 Mrd. Dazu noch 28 000 Gesellschaften, die überwiegend von Treuhändern verwaltet werden sowie ein Fördervolumen von rund 220 Mio. Franken, das in gemeinnützigen Stiftungen bereitsteht. Mit diesen Zahlen porträtierte «Wirtschaft Regional» den heimischen Finanzplatz in einer vor Kurzem erschienenen Sonderbeilage.

Der Finanzplatz ist ein kleiner, aber hochentwickelter Leistungsträger, der zu einem bedeutenden Nischenplayer auf dem Gebiet der strategischen Vermögensberatung und langfristigen Vermögensausrichtung geworden ist. Doch die Konkurrenz schläft nicht und der Wettbewerb hat sich verschärft. Und obschon der Finanzplatz sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt und internationale Standards konsequent und glaubwürdig umgesetzt hat, wird im internationalen Umfeld seine Neu-

KOMMENTAR



Reto Mündle, Redakteur

Wer klärt auf im Glaubenskrieg?

Es tobt ein Glaubenskrieg im Volke. Und der ist hausgemacht. 5G-Hysteriker stehen ultraliberalen Hardlinern gegenüber. Die eine Glaubensfraktion stützt ihre Position auf ominöse Youtube-Predigten und behauptet dann allen Ernstes, mit der Einführung der neuen Mobilfunktechnologie gerieten – à la Alfred Hitchcock – die Vögel ausser Rand und Band und fielen gar tot vom Himmel, unsere Milchkuhe bekämen weisse Pupillen und die Gedanken könnten fremdgesteuert werden. Welch ein Schreckensszenario!

Die Kehrseite bilden die ultraliberalen 5G-Fanatiker, die ohne flächendeckenden 5G-Ausbau gleich die gesamte Zukunft der Wirtschaft bedroht sehen und sich mit der Technik eine wahre Netzrevolution erhoffen und darauf beharren: Wer nicht mitmacht, wird im Wettbewerb von den anderen abgehängt! Im eigenen Garten würden sie dann aber doch lieber auf einen Sendemasten verzichten wollen, denn man weiss ja nie so recht.

Über kurz oder lang wird sich die Technologie auch in unserer Region ihren Weg bahnen. Das steht ausser Frage. Die ersten 5G-Sendemasten stehen schliesslich schon in Buchs und Gams, weitere sind angekündigt. Es ist nun aber an der Zeit, dass sich die Regierung endlich ihrer Verantwortung bewusst wird, sachlich über Chancen und Risiken – und eigene Unwissenheiten aufzuklären.

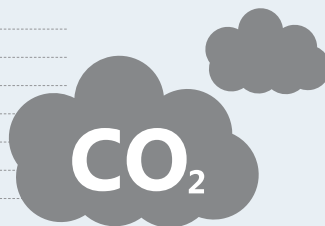
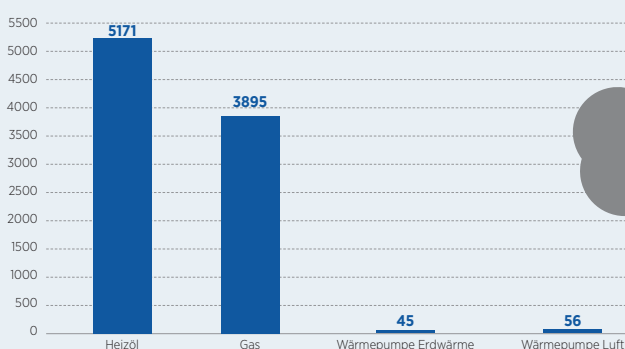
Aufgrund der technischen Komplexität, die 5G und eine entsprechende Infrastruktur mit sich bringen, soll die Informations-hohheit weder Internetscharlatanen noch Wirtschaftspropheten überlassen werden, sondern einer Regierung, die mit wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen operiert und den Mut zur öffentlichen Debatte nicht scheut. Ein Gegengewicht zu Youtubern und Hardlinern wäre wünschenswert.

rmuendle@medienhaus.li

CHART DER WOCHE

Überblick Wärmepumpen sind besonders umweltfreundliche Heizsysteme

(CO₂-Ausstoss kg/Jahr)



Wirtschaftsregional Infografik: Gioana Hasler, Quelle: Heizungsrechner.ch/EKZ

IMPRESSUM:

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Stephan Agnolazza-Hoop (ags)
Redaktion: Dorothea Alber (dal), Reto Philipp Mündle (rpm), Jeremias Büchel (jeb)

Fotojournalisten: Daniel Schwendener, Tatjana Schmalzer
Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), German Beck, Tristan Gabathuler, Sereina Kobler (Innendienst)
Abonentendienst: Susanna Hehli
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17, Redaktion: Tel. +423 236 16 35, E-Mail: redaktion@wirtschaftsregional.li; Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 63, E-Mail: Inserate@wirtschaftsregional.li; Abonentendienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@wirtschaftsregional.li, www.wirtschaftsregional.li